

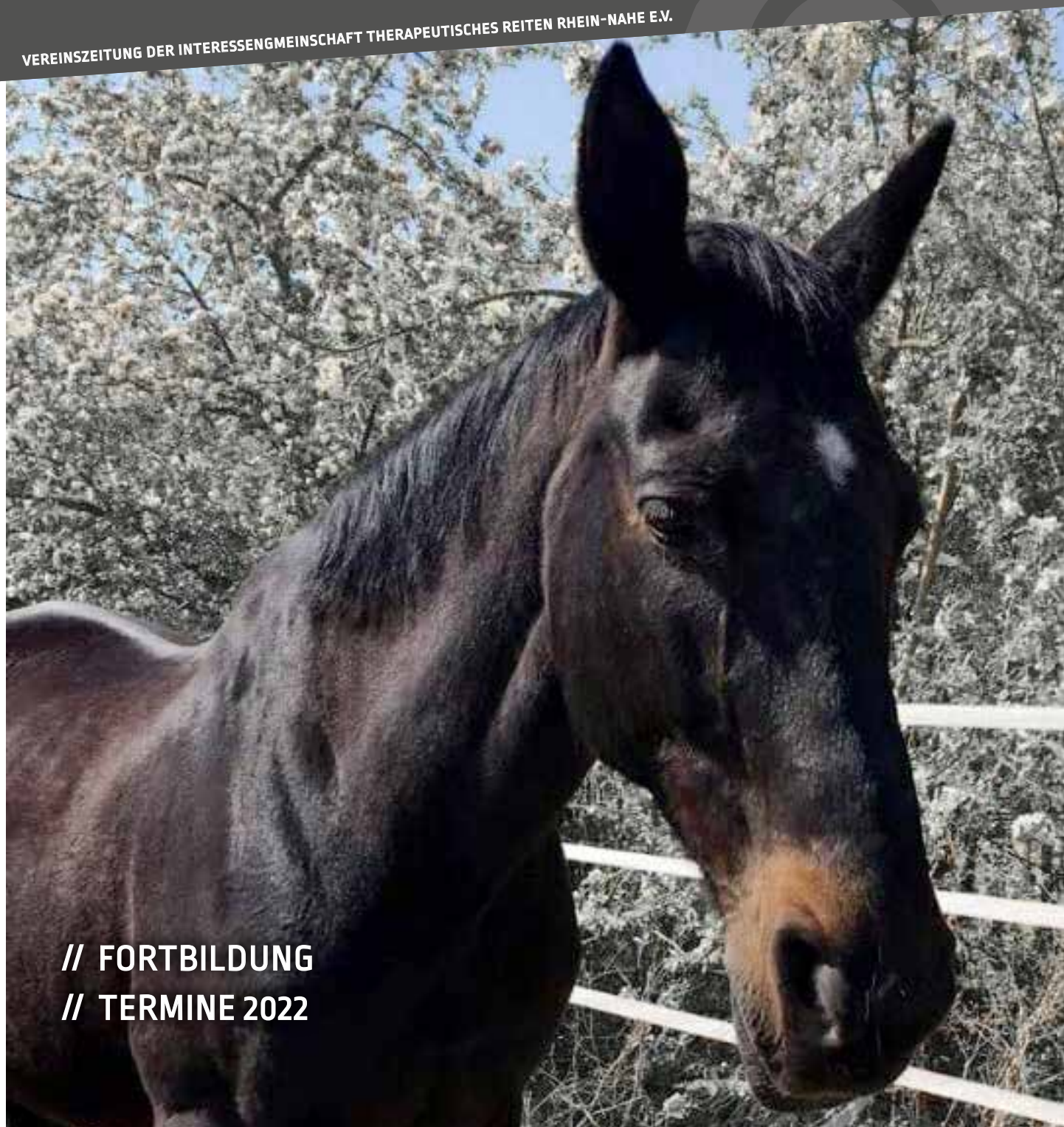


INTERESSENGEMEINSCHAFT
THERAPEUTISCHES REITEN
RHEIN-NAHE e.V.

11. AUSGABE // DEZEMBER 2021

NEU **IG** KEITEN

VEREINSZEITUNG DER INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V.



// FORTBILDUNG
// TERMINE 2022

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Pferdefreunde,

Zu Weihnachten möchten wir Ihnen alles Gute wünschen, schöne Stunden mit der Familie und Besinnlichkeit. Dazu passt folgende Adventsgeschichte, die wir mit auf den Weg geben wollen:

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: "Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden." Ihr Licht wurde immer kleiner und erlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: "Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne." Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort. "Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen." Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: "Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!" Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: "Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung." Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.

In diesem Sinne soll Sie und Ihre Lieben zum neuen Jahr die Hoffnung auf viel Gutes begleiten, insbesondere die Hoffnung, dass unsere Kinder sich trotz Corona frei entfalten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gut weiterentwickeln und sie alle zuversichtlich ins Neue Jahr blicken können.

Susi Fieger
[1. Vorsitzende]



WIR GRATULIEREN UNSERER MITARBEITERIN ELISA SCHNEIDER ZU IHRER BESTANDENEN PRÜFUNG ZUM TRAINER C!

Liebe Elisa, wir sind sehr stolz auf dich und freuen uns, dass du uns nun auch als Trainerin tatkräftig bei der Reittherapie und den Reitstunden unterstützen kannst!



VIEL THEORIE, NOCH MEHR PRAXIS UND GANZ VIEL SPASS

ASSISTENTEN-LEHRGANG (DKTHR) 2021 IN WONSHEIM

Bei strahlendem Sonnenschein und herbstlichen 5 Grad absolvierten alle Prüflinge am 24.10.2021 erfolgreich die Ausbildung zum „Assistenten für therapeutisches Reiten (DKThR)“. Unter professioneller Anleitung fanden im September und Oktober die Ausbildungswochenenden hierfür auf der Therapieanlage der IG in Wonsheim unter der Leitung von Dr. Susi Fieger statt. In einem ausgewogenen und gelungenen Mix aus Theorie und Praxis erlernten die motivierten Kursteilnehmerinnen alle wichtigen Grundlagen in den vier Teilbereichen des therapeutischen Reitens. Stets standen Unfallverhütung und die Grundsätze des Tierschutzes im Fokus der Arbeit mit dem Pferd. Die verschiedenen Therapiepferde der IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e. V. assistierten

dabei geduldig in der Bodenarbeit, am Langzügel, beim Longieren und auch beim Ausprobieren verschiedener Therapie-Settings. „Für mich eröffnet sich mit dem Langzügel nun eine ganz neue Welt in der pferdegestützten Arbeit,“ so eine Teilnehmerin. In 61 Lehreinheiten putzte, arbeitete oder probierte man gemeinsam das ein oder andere Neue am Therapiepferd in der Praxis aus. „Auch die Gastdozentinnen haben mich begeistert,“ sagte eine Teilnehmerin. Die Ausbildung und Ausgleichsarbeit für das Therapiepferd, Transfer und Sicherung für den Klienten, sowie die rechtlichen Aspekte waren einige der Ausbildungsschwerpunkte. Neben Reflektion und theoretischen Gruppenarbeiten stellten die zahlreichen Möglichkeiten zur Selbsterfahrung mit dem Pferd das Highlight für viele der Teilnehmerinnen

dar: „So kann ich mich jetzt viel besser in mein Gegenüber hineinfühlen.“ In Kleingruppen wurden verschiedene Settings nachgespielt – beispielsweise ein blinder Klient, der beim Putzen und Führen des Pferdes vom Assistenten begleitet wird. Oder auch ein Rollenspiel mit einer heilpädagogischen Voltigiergruppe. Im Namen aller Teilnehmerinnen sage ich heute stellvertretend „Vielen Dank“ an Susi und das ganze Team des IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e. V. für die fachlich erstklassige Betreuung und den tollen Rahmen, die Herzlichkeit und das gute Essen. Alles zusammen ließ diesen Lehrgang zu einem bereichernden und unvergesslichen Erlebnis werden.

Swantje Schöniger, Teilnehmerin des Assistenten-Lehrgangs (DKThR) 2021 in Wonsheim

BASISPASS LEHRGANG 2021

Der Basispass – Lehrgang im Sommer 2021 war für mich abwechslungsreich und interessant. Jeden Morgen um 10 Uhr ging es los. 8 Teilnehmer trafen sich im Aufenthaltsraum und wurden in 2 Gruppen aufgeteilt. Danach wurde besprochen, welche der beiden Gruppen mit der Praxis und welche mit der Theorie beginnen würde. Der Vormittag endete mit dem Mittagessen gegen 12.30 Uhr. Wenn uns in der Pause langweilig wurde, haben wir die Stalkatze Wilma bespaßt oder Pferde gewaschen (es war ja warm...) Anschließend folgte das Nachmittagsprogramm bis etwa 16 Uhr. Der theoretische Teil beinhaltete Themen wie: die natürlichen Lebensbedingungen des Pferdes, In- und Exterieur, Verhalten des Pfer-



Die Kursteilnehmer mit ihren Urkunden nach bestandener Prüfung.

des, Krankheiten, Futterarten, verschiedene Arten von Stallungen, Aufbau des Pferdepasses, Umgang mit dem Pferd, Ausrüstung des Pferdes, Sattelarten. Im

praktischen Teil trainierten wir Pferdepflege / -putzen und Hufpflege, Bandagen anlegen. Körperteile am Pferd benennen und zeigen.



>>

Korrektes Satteln und Trensen. Pferde auf die Koppel führen. Verladetraining Hänger (hier waren vorwiegend die Teilnehmer Pferde) Bodenarbeit (Führen am Leitseil, Körpersprache, Labyrinth aus Stangen, Slalom um Hütchen, über Stangen führen und anhalten, Anfänge des Longierens). Jeder Teilnehmer übte mit verschiedenen Pferden. Schrecktraining: im Freien

mit Passanten, Regenschirm, Fahrrad, Wäscheständer mit flatternder Wäsche u.ä. Schrecksituationen simulieren und vorbeigehen üben. Dabei waren Shorty und Tinto die gelassensten Pferde. Mit ihnen konnten wir gut üben. Neben Praxis und Theorie gab es zur Auflockerung für die Teilnehmer in 3 Gruppen Reitunterricht mit Annette. Am letzten Tag haben wir nochmal

ein paar Fragen besprochen. Danach wurde uns der Prüfungsablauf erklärt – schließlich für die meisten von uns völliges Neuland.

Wir hatten eine sehr freundliche Richterin und alle Teilnehmer haben die Prüfung bestanden.

Benjamin Völker

WIE FÜHLT ES SICH AN, NACH HAUSE ZU KOMMEN?

Die Corona-Pandemie hat im März 2020 das Leben vieler Menschen plötzlich auf den Kopf gestellt, viele sehnen sich nach der „alten“ Normalität, manchen ist das „new normal“ befremdlich. Vergangenheit hat auch etwas Gutes, denn durch die Erfahrungen, die wir in ihr sammeln konnten, sind wir handlungs- und anpassungsfähig und können vor allem Zukunft gestalten. Manchmal kommt es mir so vor, als sehnt sich ein Großteil in meinem Umfeld nach Normalität und Sicherheit.

Nach über eineinhalb Jahren Pandemie und Home Office, virtuellen Austausch um Freundschaften aufrecht halten zu können und der – manchmal verzweifelten und nicht immer erfolgreichen – Suche nach DEM Wochenhighlight freute ich mich umso mehr auf den einwöchigen Reitkurs im Oktober 2021. Ein Highlight, das meine Vorfreude schon weit im Voraus weckte und mir nach grauen Herbsttagen in Kombination mit langen, anstrengenden Arbeitstagen auch oft meine Gedanken leichtigkeit zurückgab. Denn in Zeiten der Unsicherheit ist es umso wichtiger, hin und wieder das Gefühl haben zu können, nach Hause zu kommen. Und so war es: Ich blickte in vertraute Gesichter und Ponyaugen. Und

ich konnte mich selbst wieder daran erinnern, dass kleine Momente manchmal doch die größten sind. Denn der Tatsache geschuldet, dass ich seit über drei Jahren leider relativ selten meine Freizeit im Stall verbringen kann, rede ich mir abends oft ein, dass es schon noch „ein Weilchen so geht“, vielleicht auch, um meine inneren Hoffnungen auf verbesserte Lebensqualität (ich glaube, jeder Pferdemensch weiß, was ich meine) nicht gänzlich zu zerbrechen und meine Flamme der Leidenschaft weiter mitflackern zu lassen, auch wenn die Realität versucht, das Feuer seit Jahren auszupusten. Nach einer Woche Reitkurs – vor allem unter diesen Pandemieumständen – kann ich einfach nur DANKE sagen, denn: Es fühlte sich einmal mehr nicht nur an, wie nach Hause zu kommen, sondern auch wie zu Hause zu sein. Wo in der Pandemie vieles zum Stillstand gekommen ist, konnten wir eine Woche mit großer Flexibilität und ohne Zeitdruck gemeinsam gestalten, spontan auf individuelle Bedürfnisse eingehen und uns gegenseitig unterstützen. Die Pandemie hat viele Menschen vor Herausforderungen gestellt und zerrt weiterhin an Nerven, kostet Kräfte und Durchhaltevermögen. Gleichzeitig stärkt sie uns als Menschen, wir entwi-

ckeln unser Lebensumfeld und uns durch die neuen Erfahrungen weiter – bewusst als auch unbewusst. Wieder einmal bin ich dankbar, dass es selbstverständlich war, gemeinsam lachen, sich erinnern, am und mit dem Pferd auszuprobieren, gestalten und neue Erinnerungen schaffen zu können. Umso gespannter bin ich darauf, welche Bedingungen uns beim nächsten Kurs erwarten, woran wir arbeiten und wie wir wachsen können.

Anja Metzendorf



Anja Metzendorf mit der Stute Angel während einer Reiteinheit.

FORTBILDUNG IST AKTIVER TIERSCHUTZ

Die fachgerechte Arbeit mit den Pferden hilft nicht nur den Therapiepferden, sondern unterstützt auch den Erfolg einer Therapie mit dem Pferd! Für alle – Helfer und Fachkräfte – beginnt die pferdefachliche Ausbildung mit dem Erwerb des PFERDEFÜHRERSCHEINS UMGANG und nachfolgend mit dem Erwerb des LONGIERABZEICHENS und des BODENARBEITSABZEICHENS.

Für 2022 liegen hier die Lehrgangstermine um Ostern herum, die Jugendlichen können sich in den Osterferien vorbereiten, die Erwachsenen können abends und am Wochenende in den Monaten März und April an speziellen Lehrterminen teilnehmen. Eine Prüfung zu den Abzeichen wird dann am 24.4.2022 stattfinden. Was wird für den Pferdeführerschein „Umgang“ an Wissen vermittelt? Praktisches Reiten ist nicht dabei! Der Pferde-

führerschein Umgang bezieht sich auf die Arbeit mit Pferden vom Boden aus, also das Führen des Pferdes, über spezielle Hindernisse sowie im Außenbereich an Traktor und wehenden Fahnen vorbei. Dazu wird besonders auch Wissen über das Verhalten und die Sinne der Pferde vermittelt. Außerdem wird ganz viel über Sicherheit vermittelt – gefahrlose Pferdepflege, Wissen um die Gesunderhaltung, Fütterung und Erkennen von Bedürfnissen der Pferde.

Noch intensivere Arbeit mit dem Pferd am Langseil, beim Gewöhnen an komplizierte Bodenhindernisse oder Schreck-Hindernisse wird beim BODENARBEITSABZEICHEN vermittelt. Ebenso wie beim LONGIERABZEICHEN, bei dem man gute und sichere Arbeit mit dem Pferd an der Longe auf dem Zirkel in allen Gangarten zeigen muss, muss man für diese Abzeichen

jedoch bereits den PFERDEFÜHRERSCHEIN in der Tasche haben ... für fortgeschrittene Pferdeleute ist dies aber am selben Termin möglich. Der Lehrgang LONGIERABZEICHEN findet bei uns vom 22.-24. April statt – bei großer Nachfrage kann es einen zweiten Termin im Sommer zusammen mit dem BODENARBEITSABZEICHEN geben. Wenn man nun diese Abzeichen erfolgreich bestanden hat, kann sich der HELFER zum „TRAINERASSISTENT THERAPEUTISCHES REITEN“ – veranstaltet durch den bundesweiten Fachverband „DKThR“ (Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten) – anmelden. Wie auch in den vergangenen Jahren ist die zentrale Ausbildung für Deutschland in Wonsheim. Für fleißige Helfer, die auch weiterhin bei uns ehrenamtlich tätig sind, werden die Kosten (ca. 500 €) auf Antrag evtl. von unserem Verein übernommen!

UNSERE TERMINE 2022

QUALIFIKATION ZUM UMGANG MIT DEM PFERD IM SOZIALEN UND GESUNDHEITLICHEN BEREICH (UPSG)

17.02. – 20.02.2022:

Modul 1 (Pferdeverhalten, Bodenarbeit, Gewöhnung des Pferdes an Therapiesituationen, in Wonsheim)

29.04. – 01.05.2022:

Modul 2 (Longieren, Sitzübungen mit Klienten)

03.07. – 06.07.2022:

Modul 3 (Voltigieren, in Frechen)

06.08. – 13.08.2022:

Modul 4 (Reitunterricht nach modernen Lehraspekten, Bewegungsanalys von Reiter und Pferd, medizinische Grundlagen, Satteltkunde, Pferdehuf, in Wonsheim)

KURS LONGIERABZEICHEN INKL. PRÜFUNG

22.04. – 24.04.2022

TRAINERASSISTENT FÜR HELFER IM THERAPEUTISCHEN REITEN

23.09. – 25.09. und 21.10. – 23.10.2022

ZUR ERINNERUNG AN LUCIAN

Lieber Luci,

ich durfe dich am 1.6.2015 kennen lernen.

Du und deine „Frau“ Anny haben euer Leben im Stall in Wonsheim verbracht.

Der Zufall brachte uns zusammen, da Hannah ihr FSJ dort absolvierte. Ich half immer mal wieder bei der Versorgung der Tiere mit und so baute sich der Kontakt zwischen uns immer mehr auf. Durch das Putzen, Füttern und Führen in der Halle begeisterte ich mich für euch. Da du gesundheitlich und altersbedingt zunehmend weniger in den Therapiestunden eingesetzt werden konntest, tratest du deinen wohlverdienten Ruhestand an. Du hast alle durch deinen Charakter und Gemüt berührt.

Susi kam eines Tages und hatte eine große Überraschung für Hannah und mich. Sie wollte das ihr Zwei uns gehört. Die Freude war riesig und es kam sehr überraschend. Sofort begann ich mit der Planung. Ich hatte eine Koppel, die ich gerne zur Weide gestaltet hätte, ich wusste sogar schon wo der Unterstand stehen sollte. Vor meinem geistigen Auge war alles super. Dann aber die große Enttäuschung. Ich bekam keine Baugenehmigung und so fiel der Traum vom eigenen „Pferdeparadies“ flach. Diese Genehmigung wird nur Landwirten erteilt und dazu war ich nicht berechtigt. So durftet ihr weiterhin in eurem bekannten Umfeld bleiben und wir euch regelmäßig besuchen. Wir hatten viele schöne Momente miteinander.

Dann der Tag, an dem es Anny nicht mehr gut ging. Sie hatte keine Lebensenergie mehr und entschied sich für den letzten Weg über die Regenbogenbrücke. Das war ein schwerer Tag für uns alle. Du hieltst dich wacker, trotz deiner Wehwechen. Mit deinen Rückenproblemen halfen wir dir so, dass du dein Leben in Ruhe weiterhin genießen konntest, aber auch hier erreichte mich genau ein Jahr nach Annys versterben die Nachricht, dass es dir zunehmend schlechter geht und du deinen Lebenswillen langsam gehen lässt. Ich war und bin sehr traurig, weiß aber dass es dir da, wo du auch immer jetzt sein magst gut geht. Es ist ein Loch was sich nicht füllen lässt, aber ich bin mir sicher, dass du gemeinsam mit Anny zufrieden in die Vergangenheit blicken kannst.

Du warst ein tolles Pferd, ein wunderhübscher Friese und ich bin so dankbar das ich dich, zu mindest für einen Teil begleiten durfte. Du hast vielen Menschen, Erwachsenen wie auch den Kindern, ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und hast sie begeistert. Du warst gelehrig, geduldig und stets bemüht. Du hast deine Arbeit gewissenhaft und zuverlässig verrichtet. DANKE dafür!

Lieber Luci und liebe Anny,

ihr habt einen festen Platz in meinem Herzen und bleibt in Erinnerung,

euer Benedikt



Benedikt mit Anny und Lucian.

UNSERE THERAPEUTEN STELLEN SICH VOR

JOHANNA JENNEWAIN // 30 JAHRE

BERUF
Förderschullehrerin

HOBBYS
Reiten

AUFGABE IM STALL
Pädagogische Förderung
mit dem Pferd

LIEBLINGSPFERD
Shorty

BESONDERES ERLEBNIS IM STALL
Ich bin immer wieder fasziniert wie zuverlässig unsere tollen Pferde ihre Arbeit machen und den Klienten so viele tolle Erfahrungen ermöglichen.



ANNETTE BERG // 47 JAHRE

BERUF
Physiotherapeutin /
Hippotherapeutin

HOBBYS
Reiten

AUFGABE IM STALL
Hippotherapie

LIEBLINGSPFERD
Anne und Tinto

BESONDERES ERLEBNIS IM STALL
Das selbst in Coronazeiten alle Patienten so mit Begeisterung zur Therapie kommen und kaum absagen. Das wirklich alle immer mit Spaß bei der Sache sind!

WERDEN SIE PFERDEPATE!

Nur mit der Unterstützung zahlreicher Ehrenamtliche Helfer und durch Spenden können wir eine bezahlbare Reittherapie anbieten. Dennoch entstehen in der Pferdehaltung, gerade bei unseren älteren Therapiepferden, hohe Summen an Kosten, welche zum Teil privat finanziert werden. Mit einer Patenschaft tragen Sie zur Verbesserung der Pferdehaltung der IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e. V. bei und unterstützen unsere wichtigsten Akteure in der Reittherapie – die Pferde. Tierpatenschaften eignen sich auch hervorragend als eine Geschenkidee für Geburtstage, Jubiläen, Kindertaufen, Konfirmationen oder Hochzeiten, als Bereicherung für die Arbeit mit Kindern in Kindergärten und Schulen, Firmenpräsentationen – oder auch einfach nur, um sich selbst eine Freude zu machen.

Wieso sind Patenschaften für uns so (überlebens) wichtig?

Durch die begrenzten Mittel aus unseren Einnahmen sind wir bei der Versorgung all unserer Tiere ganz auf uns allein gestellt und dringendst auf die Hilfe unserer Paten angewiesen.

Verpflichte ich mich dauerhaft bei einer Patenschaft?

Nein, es gibt keine Kündigungsfrist, jedoch einen monatlichen Mindestbetrag in Höhe von 50 €.

Muss ich eine Einzugsermächtigung unterschreiben?

Wenn Sie möchten, können Sie das tun, aber es ist genauso möglich, einen Dauerauftrag zu erteilen, der ebenfalls jederzeit beendet werden kann.

Wie erhalte ich den Patenschaftsantrag?

Gerne können Sie einen formlosen Antrag stellen oder uns ansprechen.

Erhalte ich eine Spendenquittung?

Ja, Sie bekommen automatisch am Anfang des Folgejahres eine Spendenquittung zugesandt.

Als Zeichen Ihres Engagements erhalten Sie / der Beschenkte:

- eine Urkunde über Ihre Patenschaft
- ausführliche Informationen über Ihr Patenpferd
- einen monatlichen Besuch bei Ihrem Patenpferd unter Betreuung einer Fachkraft
- eine steuerlich absetzbare Spendenquittung

UNSERE BANDE ERSTRAHLT IN NEUER FARBE

Die Bande der Reithalle wurde farblich wieder etwas aufgefrischt! Ganz fleißig war – neben den Vorstandsmitgliedern – auch unsere Hofkatze Wilma! Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle an die fleißigen Helfer!



DIE GESCHICHTE MIT DEM KÜRBIS

Meine Stieftochter sagte, sie hätte noch 11 Samen von einem Kürbis und wir hätten doch Platz im Garten. So haben wir 11 mal den Finger in die Erde gedrückt und einen Samen rein gelegt. Die brauchen ja Platz, also alle 2m 1 Samen. Mein Mann Gunter sagte, das wird so nix! Was dann passiert ist, glaubt uns keiner. Jeder sagte ja was macht ihr nun mit den vielen Kürbissen? Wir sagten keine Ahnung, an die Straße stelle und Verschenken. Alle sagten: Oh nein, verkauf sie doch, und spende das Geld! Gesagt getan. Also WhatsApp Aufruf und los ging es, ich hätte noch viel mehr verkaufen können. Es waren 60 Kürbisse zwischen 10kg und 40kg – das bergen im Hanggelände war schwer. Für Halloween haben sich viele der Erwerber künstlerisch verausgabt, wie auf den Bildern zu sehen ist.

Wir danken Familie Wilch von Herzen für den fleißigen Anbau und die tolle Idee das Geld der Kürbisse zu spenden. Die geschnitzten Kunstwerke können sich wirklich sehen lassen.



SCHEINE FÜR VEREINE AUCH 2022

Auch im nächsten Jahr beteiligen wir uns wieder an der Scheine für Vereine Aktion von REWE. Im letzten Jahr konnten wir u.a. tolle Spielsätze von den gesammelten Scheinen einlösen. Wir bedanken uns hiermit schon einmal für das fleißige Sammeln der Vereinsscheine!



HALLÖÖÖCHEN... ... ICH BIN NEU HIER!



Mein Name ist Chipsi und ich bin neu hier. Seit ein paar Wochen bin ich im Stall unterwegs und möchte Euch ein paar Geschichten erzählen, was wir alles im Stall erleben und lernen können. Nun zu mir: Ich bin eine Schleswiger Kaltblutstute und wurde 2015 auf einem kleinen Hof im Norden zur Welt gebracht. Mein Stockmaß beträgt 1,58m, ich bin also ähnlich groß wie unsere Honey.

Meine Lieblingsbeschäftigung ist das Grasens auf der Weide. Damit ich irgendwann bei den Therapien im Stall mitmachen kann muss ich noch viel üben. Ich bin schon gespannt Euch kennenzulernen. Aber bis dahin erzähle ich Euch spannende Geschichten aus dem Stall und wissenswertes über den Umgang mit mir und den anderen Pferden. Bis zum nächsten mal, Eure Chipsi

WUSSTEST DU SCHON, DASS ...

... PFERDE PROFIS IM POWER-NAPPING SIND?

Pferde leben von Natur aus in einer Familie – der Herde. Sie sind gegenseitig füreinander da und passen auf sich auf. Wir Menschen sind für Pferde artfremd. Damit ein Pferd sich auf Artfremde einlassen kann, müssen zuerst seine Grundbedürfnisse erfüllt sein. Ein Pferd muss die Möglichkeit bekommen sich mit anderen Pferden frei bewegen zu können und braucht eine Herdengemeinschaft. Außerdem muss es die Möglichkeit haben bei Gefahr fliehen zu können – dies haben Pferde in ihrem Instinkt und zählen deshalb zu den Fluchttieren. Im Gegensatz dazu gibt es Rehkittze, die sich bei Gefahr ducken und an einem festen Platz verweilen. Pferde sind Profis im Power-Napping! Die Tiefschlafphasen beim Pferd dauern häufig nur Minuten. Diese wechseln sich mit Wachzuständen ab. Dadurch ist das Pferd stets fluchtbereit, wenn Gefahr droht.



TESTE DEIN WISSEN ÜBER PFERDE!

- Wenn ein Pferd ein Pferdekübel bekommt, wie wird dieses genannt?
☐ Kalb ☐ Pferdebaby ☐ Fohlen
- Was sind Pferdeäpfel?
☐ Ein Fellmuster in Apfelform ☐ Lieblingsspeise von Pferden ☐ Kot der Pferde
- Was gilt als Glücksbringer?
☐ Hufeisen ☐ Schweifhaar ☐ Pferdekuss
- Wie alt werden Pferde etwa?
☐ ca. 10 Jahre ☐ ca. 15 Jahre ☐ ca. 25–30 Jahre
- Manche Pferde haben einen kleinen weissen Fleck auf der Pferdestirn.
 Wie wird dieser Fleck genannt?
☐ Schnippe ☐ Blesse ☐ Stern

Wilma und die falsche Weihnachtsgans

Eine Kurzgeschichte von Anna Wullmann

Es war kälter geworden und die Tage kürzer. Die Zweibeiner im Stall waren in dicke Kleidung eingepackt und Wilma fand, dass sie Wollknäulen zum verwechseln ähnlich sahen. Wilma mochte den Winter sehr, da es bedeutete, dass sie extra Kuscheleinheiten und Aufmerksamkeit bekam. Es musste Vorteile haben, dass sie flauschig und warm in der Winterzeit hatte.

Wilma hoffte sehr, dass sie auch dieses Jahr wieder Besuch vom Weihnachtsmann bekam. Wenn sie an den Thunfisch dachte, den sie letztes Jahr geschenkt bekommen hatte, fing die kleine Katze automatisch an zu schnurren und ihr Magen fing an zu knurren. Weihnachten hatte etwas Schönes – das fand auch Frau Maus, die in den Futtervorräten Ruhe gefunden hatte. Wilma und sie teilten seit ihrer Begegnung im Sommer eine kleine Freundschaft, die gerade von den Pferden belustigt verfolgt wurde.

Wilma stand an einem besonders kalten Winterabend wie so häufig auf der Bande der großen Halle und beobachtete kleine Zweibeiner auf ihren großen Freunden, als sie draußen ein lautes Schnattern vernahm.

Die Ohren der kleinen Katze zuckten, als sie dem Geräusch auf die Spur ging und elegant sie Bande heruntersprang und in den Hof huschte, wo ein altes weißes Vogelvieh herumliefe und sich lauthals beschwerte.

„Nein! Ich bin keine Weihnachtsgans! Lasst mich in Ruh!“, ein Zweibeiner versuchte die Gans einzufangen und Wilma beobachtete belustigt das Hin und Her.

Die Katze wusste nicht, was eine Gans war, aber sie vermutete, dass es sich dabei um den weißen, schreienden Vogel handelte.

Wenn der Vogel gewusst hätte, dass die Zweibeiner kein Talent besaßen die Sprache der Tiere zu sprechen, hätte er mit Sicherheit nicht so laut geschnattert. Wilma folgte dem Hin und Her noch einige Sekunden, bevor sie schnurrend kicherte. Der Zweibeiner war stehen geblieben und prustete, Hände auf den Knien, das Gesicht puterrot.

„Die Zweibeiner verstehen dich nicht. Was ist denn los?“, fragte die Katze die Gans, die Augen voller Belustigung.

Die Gans schreckte auf, schnatterte entsetzt und schien sich dann wieder zu beruhigen.

„Sie wollen mich essen!“, rief der Vogel entsetzt.

„Das glaube ich nicht. Du siehst zu alt aus“, sagte die Katze frech und die Gans plusterte beleidigt ihre Brust auf.

„Doch, doch, ganz sicher. Der Fuchs hat es mir erzählt!“, rief die Gans.

Wilma lachte auf. Sie hatte den Fuchs nie kennen gelernt, aber wusste aus Erzählungen der Pferde, dass er häufig flunkerte, um Unruhe zu stiften.

„Hier wird dich niemand essen“, kicherte das Kätzchen und schlich um die Beine des erschöpften Zweibeiners, der geschlagen die Gans ansah.

„Woher willst du das wissen? Du bist doch nur eine kleine Katze“

„Weil Füchse flunkern, das weiß doch jeder!“, erklärte Wilma selbstverständlich. „Das Einzige, um das du dir zu Weihnachten Gedanken machen musst, ob du lieb warst oder nicht“

Die Gans legte ihren Kopf fragend zu Seite, der lange Hals machte dabei eine lustige Kurve.

„Ich war immer ganz lieb“, sagte der Vogel.

„Na dann bekommst du auch Geschenke vom Weihnachtsmann!“, sagte Wilma erfreut.

Die Gans schien zu verstehen, gleichzeitig wurden ihre Augen größer.

„Aber dann werde ich ja doch eine Weihnachtsgans!“

„Die beste, die dieser Hof je gesehen hat!“, erklärte Wilma und die Gans plusterte sich stolz auf.

„Danke, Katze! Dann werde ich jetzt zurück in mein Haus gehen!“

„Du kannst mich Wilma nennen! Wie heißt du?“

„Gundula, natürlich. Wie denn sonst?“

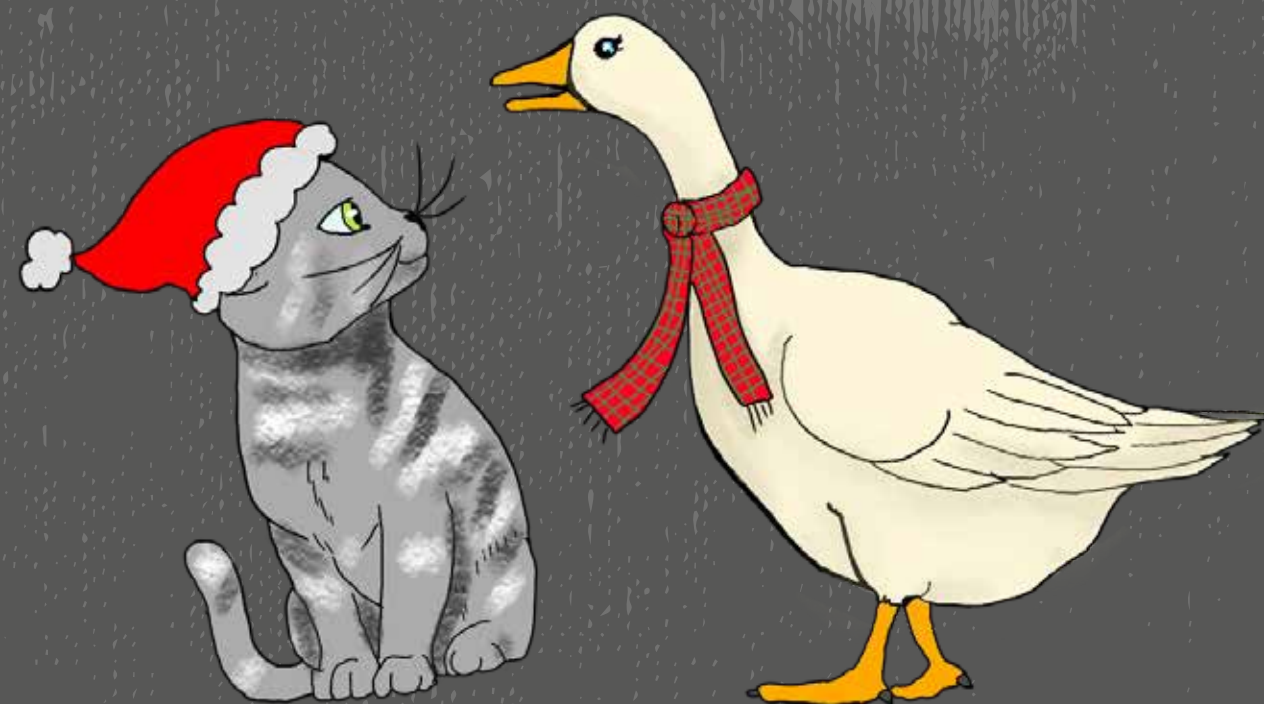
Wilma lachte und nickte verstehend, als sie beobachtete, wie der Vogel allein in sein Gehege zurücklief.

Der Zweibeiner rieb verwirrt seine Augen und schüttelte verwundert den Kopf.

„Was war das denn?“, rief er und Wilma maunzte ihn an.

Eine Hand tätschelte den Kopf der Katze und murmelte etwas über „Weihnachtswunder“ und „Zu wenig Schlaf“, bevor er seine Aufmerksamkeit auf die Katze lenkte.

„Frohe Weihnachten, Wilma“



IMPRESSUM

Herausgeber:

IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e.V.

Vorsitzende: Dr. Susi Fieger
stellv. Vorsitzende: Johanna Mees
Kassenwartin: Gisela Försterling
Jugendwartin: Christina Berenz
Schriftführerin: Sarah Geil

Register und Registernummer:
AG Alzey 0847

Schillingspforte 7 / 55599 Wonsheim
Tel.: 06703 . 961518
mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de
www.therapeutischesreiten-wonsheim.de

Redaktion: Christina Berenz, Johanna Mees,
Saskia Sternberg
Autoren: Susi Fieger, Benjamin Völker,
Anja Metzendorf, Saskia Sternberg,
Anna Wullmann, Swantje Schöninger,
Benedikt Jakob
Bilder: Archiv

2021

Auflage: 100 Stück

SPENDENAUFTRUF



Heilpädagogische
Förderung

Hippotherapie

Integratives
Voltigieren

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind wir vermehrt auf Spenden für Futter, Pferdepflege, Tierarzt, Hufschmied angewiesen!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie viel Gesundheit!

WARUM BENÖTIGEN WIR SPENDEN?

Nur durch die zahlreiche Unterstützung unserer ehrenamtlichen Helfer und durch Spenden können wir die Reittherapie mit qualifizierten Pferden anbieten. Zudem möchten wir unseren Therapiepferden, die jahrelang eine herausragende Arbeit geleistet haben, einen Rentenplatz garantieren, so dass sie bis an ihr Lebensende bei uns verbleiben können. Falls Sie nähere Fragen hierzu haben können Sie uns auch gerne direkt kontaktieren.

Gerne können Sie uns einfach mit einer Spende per Paypal unterstützen: mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de



ICH MÖCHTE DIE
INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V. UNTERSTÜTZEN

☐ Mit einer einmaligen Spende von _____ €

☐ Mit der Mitgliedschaft in einem Jahresbeitrag von _____ €

Hiermit erteile ich eine Einzugsermächtigung

NAME / VORNAME

GELDINSTITUT

IBAN

DATUM / UNTERSCHRIFT



INTERESSENGEMEINSCHAFT
THERAPEUTISCHES REITEN
RHEIN-NAHE e.V.

Schillingspforte 7
55599 Wonsheim